



Die Mürwiker® – mal anders

Ausgabe 1-2018

Danfoss Silicon Power
Seite 2



Liebe
Seite 3



Annes Beauty-Tipps
Seite 3



4Fans
Seite 4



**Starlight Express und
Wuppertal**
Seite 5



Eine Band wird volljährig
Seite 6



In & OUT
Seite 8



**Interview mit Marcel
Humpert**
Seite 8



**Der Bauernhof
Rabenholz**
Seite 9



Da kommt Kalle
Seite 10



**Interview mit der Frauen-
Beauftragten und ihrer
Stellvertreterin**
Seite 11



Bingo in Harrislee
Seite 14



**Buchtipp: Die Tote
von Kalkgrund**
Seite 15



Marteria-Konzert
Seite 15



**Winter-Chaos 2018 in
Flensburg**
Seite 16



Der Winter 2018
Seite 16



Schneekatastrophe 1978/79
Seite 17



**Ein Filmteam filmte in der
Werkstatt in Niebüll**
Seite 18



**Interview mit Dirk
Heppner**
Seite 19



**Othello - Familienhund
und Assistent in einem**
Seite 22



Frühjahrsputz 2018
Seite 24



**Mädels-Abend im
Mittendrin**
Seite 25



Mürwiker Alaaf
Seite 26



**Interview mit
Svenja Karstensen**
Seite 27



**Der Hamburger SV
steigt ab**
Seite 28



Danfoss Silicon Power

Am 21.02.18 war ich bei Danfoss Silicon Power in der Husumer Straße 251, wo ich mich dann gemeinsam mit Britta Campsheide (Gruppenleiterin der Mürwiker und auch zuständig für die Praktika bei Danfoss) mit Bernd Lazinka getroffen habe, um etwas über Danfoss Silicon Power zu erfahren.



Bernd Lazinka ist seit 1998 bei Danfoss Silicon Power. Er ist einer von den Leuten, die diese Firma gegründet haben. Es waren damals 15 Leute, die damals in Nortorf in einer Garage als kleines Projekt angefangen haben. Danfoss Silicon Power gibt es nun seit 2012 in Flensburg. Vorher waren sie in Schleswig und sind schließlich stückweise nach Flensburg gezogen. Das heißt, es wurde immer ein Stück Produktion in Schleswig abgebaut und in Flensburg wieder aufgebaut. So wurde in drei bis vier Blöcken umgezogen.

Die Außenarbeitsplätze für die Mürwiker gibt es seit 2002. Zuerst gab es die Zusammenarbeit mit den Schleswiger Werkstätten, aber irgendwann ist Danfoss auf die Mürwiker Werkstätten gestoßen und so hat das Flex-Team eine ganze Zeit dort ausgeholfen, da zu der Zeit viel Ware für China umgepackt werden sollte.



Oliver Carstensen hat lange Zeit in der Bau-Gruppe bei den Mürwikern gearbeitet und irgendwann wollte er bei Danfoss ein Praktikum machen und nun ist er fest dort - aber dazu später mehr. Danfoss bietet zwei Außenarbeitsplätze an sowie einen halben. Die Person auf dem halben Außenarbeitsplatz ist nur 2 Tage die Woche da, ansonsten ist es eigentlich ein festes Team. Der Kontakt zwischen den Mürwikern und Danfoss kam durch Bernd Lazinka zustande. Damals kam Danfoss auf die Mürwiker zu und fragte, ob sie Pappen falten und zuschneiden könnten. Die Mürwiker sind hingefahren und haben es sich vor Ort angeguckt. Und so ist damals die FLEX-Gruppe morgens losgefahren, hat bei Danfoss gearbeitet und bei den Schleswiger Werkstätten Mittag gegessen und nachmittags sind sie wieder zurückgefahren. Irgendwann kamen die Außenarbeitsplätze und so auch Oliver dazu. Die FLEX-Gruppe war auch noch zwischendurch dabei, aber irgendwann hatten sie halt nicht mehr genug Arbeit für die Gruppe und so war dann nur noch Oliver da. Später bekam Danfoss eine Waschanlage, um Behälter zu waschen, die dann

von Schleswig nach Flensburg zu den Mürwikern kam.

Die Zusammenarbeit mit den Mürwikern gefällt Danfoss gut, weil es ein freundliches und schönes Arbeiten ist. Man kommt mit allen super gut klar, man versteht sich gut und alle arbeiten gut zusammen. Auch in der Pause sitzt man zusammen. Die Mürwiker, die dort arbeiten, haben zum Beispiel folgende Aufgaben: umpacken und bekleben, Müll entsorgen, das heißt einmal vormittags und einmal nachmittags die ganzen Tonnen zur Entsorgung bringen, und noch einiges mehr.

Danfoss hat 1.748 Stellplätze im ganzen Lager, wobei die Danfoss-Gruppe bei den Mürwikern gerade mal 500 Stellplätze hat. Als Lagerchef hat Bernd Lazinka die Aufgabe zu gucken, dass jeder Arbeit hat und tut, was er tun soll, und er achtet auch sicherheitstechnisch darauf, dass alle Sicherheitsschuhe und Schutzbrille tragen. Die Arbeitszeiten bei Danfoss sind generell von 7 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 7 Uhr bis 15 Uhr.



Danfoss Silicon Power hat nichts mit Danfoss in Klues zu tun, weil Danfoss Silicon Power ein weltweiter Betrieb ist, der verschiedene Sachen herstellt. Danfoss in Klues hat Teile für den Kühlschrank oder die Heizung gemacht und

Danfoss Silicon Power ist spezialisiert auf Windkraft und Solartechnik. Im Lager arbeiten 19 Mitarbeiter.

Interview mit Oliver Carstensen

Kevin: Seit wann bist Du auf dem Außenarbeitsplatz bei Danfoss?

Oliver: Seit 2008, da habe ich hin und wieder ein Praktikum gemacht. Seit 2010 bin ich fest bei Danfoss.

Kevin: Was gefällt Dir an der Arbeit bei Danfoss?

Oliver: Eigentlich gefällt mir alles an den Arbeiten, die ich mache.



Kevin: Welche Arbeiten machst Du denn bei Danfoss?

Oliver: Umpacken, zum größten Teil Müll, Papier und Kunststoff, entsorgen, einmal vormittags und einmal nachmittags. Und ich stelle die Versandboxen bereit, die verschickt werden sollen.

Kevin: Wie sind Deine Arbeitszeiten bei Danfoss?

Oliver: Montag bis Donnerstag von morgens um 7 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 7 Uhr bis 15 Uhr.

Kevin Bliefert (FL)

Liebe

Liebe ist, wenn man sich lieb hat, und Liebe gibt es, wenn man den Partner liebt. Man muss dem Partner vertrauen, ihn lieben und auch treu sein - auch wenn man sich manchmal streitet. Ich möchte mit meinem Partner auch mal zusammenziehen. Liebe ist auch, wenn man dem Partner Vertrauen schenken kann. Man kann den Partner auch mal zum Essen einladen. Liebe ist, wenn man Vertrauen hat. Man muss auch den Partner lieb haben. Ich möchte mit meinem Partner auch mal zusammen wohnen und ihn auch mal heiraten, wenn mein Partner das auch will. Und man muss auch mit dem Partner ganz lange zusammen sein.



Elisabeth Franzen (FL)

Annes Beauty-Tipps - Shampoo und Spülung

Art: Shampoo und Spülung

Bezeichnung: Super Aufbau

Duft: künstlich-kaugummiartig

Farbe der Flasche: orange



Bemerkung: Die Haare fühlen sich nach dem Benutzen seidig und glatt an. Die Haare lassen sich gut durchkämmen und man hat keine Knoten in den Haaren. Für meine Haare muss ich eine große Menge von dem Shampoo nehmen, damit alle Haare eingeschäumt werden. Damit meine Haare so glatt werden, benutze ich auch noch die Spülung dazu. Durch das Shampoo alleine wäre das nicht so.

Diese Pflegeserie soll langes Haar pflegen und dafür sorgen, dass es noch länger wird. Ich benutze das Shampoo jetzt seit circa zwei Wochen. Mit der Wirkung bin ich sehr zufrieden: Meine Haare sind schön geschmeidig und auch schon ein bisschen länger geworden.

Anne Möller (FL)



Fußball-Turnier
Live-Musik



Samstag
9.6.2018
11 bis 18 Uhr
Stadion Flensburg

Mitmach-Aktionen
Event-Module

Mitmachen

- ⊗ Fußballgolf
- ⊗ Megakicker
- ⊗ Fußballbad
- ⊗ Fußballrader
- ⊗ Kickball
- ⊗ Fanschminken
- ⊗ Hüpfburg
- ⊗ Spielmobil

Auf der Bühne

- ⊗ Die Mürwiker Band
- ⊗ Hansen & Weddel
- ⊗ "No Men Missia"

Essen und Trinken zu familienfreundlichen Preisen



Am Samstag, den 09. Juni 2018, fand endlich das lang ersehnte Flensburger Fußball Familien Fest "4Fans" im Stadion statt. Nachdem die erste Veranstaltung vor 2 Jahren buchstäblich ins Wasser gefallen war, hatten wir dieses Jahr mehr Glück mit dem Wetter. So wurde es ein gut besuchtes tolles, buntes und inklusives Fest - mit Fußball-Turnier, Live-Musik, kreativen Bastel-Aktionen und leckerem Essen, u.a. vom Kochmobil.

Möglich gemacht haben das die Rotary-Clubs, zum Beispiel der Rotary Club Flensburg-Nordertor, und die Lions-Clubs aus Flensburg, die nach einem Benefiz-Golfturnier im Herbst 2015 eine Spende an die Stiftung Die Mürwiker für das Fußball-Fest übergaben.

Dafür möchten wir noch einmal von Herzen danke sagen!

Ihr habt vielen Flensburgern einen unvergesslich schönen Tag bereitet!

DANKE!



Starlight Express und Wuppertal

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“, sagt man. So ist es bei mir gewesen. Wir waren in Wuppertal und haben in einem schönen Hotel gewohnt. Ich habe ja Verwandte in Wuppertal und die haben wir besucht.



Das Haus, wo meine Verwandten wohnen, ist ein ehemaliger Zechen-Förderturm, wo man früher die Kohle geholt hat. Der Ruhrpott ist ja ein Kohleabbaugebiet. Am nächsten Tag sind wir nach Bochum zu „Starlight Express“ gefahren. Das Starlight Express-Musical gibt es in Bochum. Die Halle wurde damals extra vom Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Bochum für das Musical gebaut. In den 30 Jahren kamen mehr als 16 Millionen Zuschauer. Es geht um die Geschichte eines Jungen, der von einem Rennen zwischen Dampf-Lok, Diesel-Lok und E-Lok träumt. Jede Lok hat dann ihren speziellen Wagen. Das Rennen wird spannend! Ich selbst kann es sehr empfehlen.



Am nächsten Tag sind wir dann mit der Wuppertaler Schwebebahn gefahren und man konnte viel sehen. Dann sind wir ins Hotel gefahren und haben den Abend ausklingen lassen. Am Sonntag fuhren wir dann zurück nach Hause.

Schwebebahn: Die Schwebebahn hängt unter den Schienen. Sie hat oberhalb eine Schiene, unter der sie hängt und so fast wie eine Seilbahn fährt. Das bringt Spaß und ist schön. Sogar ein Elefantenbaby fuhr schon mal mit der Bahn.



In der Nähe der letzten Station gibt es eine Brauerei, die mal ein Schwimmbad war. Im ehemaligen Schwimmbecken konnte man Bier und andere Getränke trinken. Als wir weiter fuhren, haben wir das Bayer-Werk gesehen, wo man das Aspirin und Antibiotika erfunden hat. Die Stadt ist schön, aber man merkt den Unterschied zum hohen Norden. Zum Beispiel trockenere Luft, wärmere Temperaturen und die Bäume und Felder sind viel weiter als hier.

Am Freitag waren wir noch zum Grillen eingeladen. Es gab leckeres Essen. Am letzten Tag, also am Sonntag, fuhren wir zurück und machten einen Zwischenstopp in Lemgo, wo wir in einem alten Gasthaus gegessen haben. Auf der Fahrt dann über Hannover haben wir ein Flugzeug gesehen, das gelandet ist.



Zum Schluss kann ich den Starlight Express empfehlen und ich werde wieder hinfahren.



P.S.: Wer lärmempfindlich ist, bekommt da auch Ohrenschrützer und sonst kann man da auch der Geschichte gut folgen. Und man bekommt auch Rabatt. Es ist gut mit Bahn und Bus zu erreichen. Auch Parkplätze gibt es genug. Man kann vom Parkhaus auf den Platz vor der Halle gehen. Vor der Halle steht dann ein Zug, auf dem alle Darsteller abgebildet sind.

Eine Band wird volljährig 18 Jahre zwischen Musik, Spaß und schönen Erlebnissen

Am 08.03.2000 wurde der Kurs Musik in der Beruflichen Bildung von Stephan Lind angeboten. Dieser lief so gut, dass man es gerne öfter machen wollte. So wurde dann gefragt, ob dieses öfter geht - und am 10.05.2000 entstand so die Mürwiker Band. Den ersten Auftritt hatte die Band am 13.07.2001 bei der Abschlussfeier der AT-Teilnehmer (AT = Arbeits-Trainings-Bereich, was heute die Berufliche Bildung ist). Von da an hatte die Band immer mal wieder kleinere Auftritte gehabt. Die Proben fanden immer im Gymnastikraum statt, aber ab dem 05.05.2004 konnte die Band in einem eigenen Container proben. Dieser stand bis zum 25.07.2016, wurde dann aber entsorgt, da er schon anfang zu rosten. Dafür bekam die Band einen neuen Container und dort fand die erste Probe am 22.11.2017 statt. Die Band hat in 18 Jahren schon 119 Auftritte gehabt und fast jeder war für sich ein Highlight.



Hier sind einige Highlights aus 18 Jahren Mürwiker Band:

2005 war die Band in Graz (Österreich) zum Eurovision Song Contest. 2006 erschien die erste CD der Mürwiker Band mit dem Titel „Halb so Laut – Irgendwas ist immer“. Im Oktober 2009 hieß es für die Band „Koffer packen, es geht nach Holland“, um es genau zu sagen: nach Schiedam zum FECO-Auftritt (FECO = First European Color Orchestra), wo sie gemeinsam mit Bands aus anderen Nationen Musik gemacht haben. Am 26.06.2010 feierte die Band ihr erstes Jubiläum, denn beim Solitüdefest feierten sie ihren **65ten** Auftritt. Im Dezember 2010 erschien dann die zweite CD mit dem Titel „Oh wie schön“. Im Oktober 2011 ging es für die Band wieder nach Schiedam zum FECO-Auftritt (FECO = First European Color Orchestra). Im Oktober 2012 hatte die Band ein gemeinsames Projekt mit der Band Bali aus Dänemark, die sie in Holland kennengelernt hatten, und der Gruppe SimSpecial. Unter dem Motto ROCK4YOU haben sie gemeinsam ein Konzert auf die Beine gestellt. Im Sommer 2014 durfte die Band mit zwei Mitgliedern von der Gruppe Santiano gemeinsam beim Mittsommerfest auf der Bühne stehen, was sowohl für die Band als auch für die Zuschauer ein super Highlight war. Am 10.10.2014 feierte die Band ein weiteres Jubiläum, denn in der Imagine-Bar hatte die Band ihren **100ten** Auftritt. Vom 13. - 15.11.2014 gab es für die Band mal was Neues: einen Workshop mit Schülern der FNS (FNS= Fridtjof Nansen Schule). Der Workshop war so super, dass man sich überlegt hat, sowas nochmal auf die Beine zu stellen, und das war auch der Fall und zwar vom 12. – 14.11.2015, diesmal gemeinsam mit der Musikschule Flensburg und den Landstreichern sowie den Stadtbläsern.



Am 07.10.2016 war ein großes Ereignis für die Band, denn da war die 50 Jahr-Feier der Mürwiker. Dort haben die Freesentrummler, der Chor Spektakel und die Mürwiker Band gemeinsam mit den Landstreichern Musik gemacht. Wer sagt „Einen Fischmarkt kann man nicht rocken“, der war am 14.05.2017 nicht auf dem Fischmarkt an der Hafenspitze dabei. Denn dort hat die Mürwiker Band gemeinsam mit 3 anderen Bands unter dem Motto „Fischrock“ den Fischmarkt gerockt.

Insgesamt haben über die Jahre 18 Teilnehmer die Band aus verschiedenen Gründen verlassen. Heute sind es 16 Bandmitglieder, die immer mit viel Spaß auf die Bühne gehen und das Publikum mit der Musik verzaubern.

Ich erhebe mein Glas auf die Band und wünsche weiterhin viel Erfolg - auf die nächsten 18 Jahre!

Zu guter Letzt einige Glückwünsche an Stephan und die Band:

- Herzlichen Glückwunsch [18 Jahre Mürwiker Band](#) - was für ein Standing. Von Frank Kuhnig (Abteilung Inklusion & Kommunikation)
- Ich wünsche der Band alles Gute zum [18ten Bühnenjubiläum](#) und für die nächsten Jahre viel Glück, Erfolg und schöne Momente. Von Anne Janihsek (ehemaliges Bandmitglied)
- Liebe Mürwiker Band, zu Eurem [18jährigem Jubiläum](#) möchten wir von PentaPhonic Euch ganz herzlich gratulieren. Gerne erinnern wir uns an die gemeinsame Zusammenarbeit, das Proben und den grandiosen Auftritt 2017 in Flensburg, damals noch unter dem Namen 4Rocks. Wir wünschen Euch weiterhin so viel Erfolg und Freude an der Musik. Jeder, der Euch einmal live erleben durfte, sieht, mit wie viel Energie Ihr jede Bühne einnehmt und das Publikum mit Eurer Musik ansteckt. Macht weiter so und rock on!!!! Von PentaPhonic



- Liebe Mürwiker Band, ich gratuliere ganz herzlich zum [18jährigem Jubiläum](#). 18 Jahre sind das eine, noch beeindruckender sind aber die Auftritte: über 100, das ist echt eine Hausnummer. Auch wenn einigen von Euch sicherlich der ein oder andere Song mittlerweile zum Hals raus hängt, merkt man davon auf der Bühne nichts: Die Mürwiker Band ist eine „Gute-Laune-Maschine“ der Extraklasse. Wenn ich Euch einen Wunsch für die nächsten [18 Jahre](#) mitgeben darf, dann diesen: Macht weiter so! Von Olaf Sakuth (Abteilung Inklusion & Kommunikation)

- Lieber Stephan, zum [18. Bühnenjubiläum](#) der Mürwiker-Band möchte ich Dir und der Band herzlich gratulieren. Wenn ich an die Anfänge zurückdenke und das mit Eurem heutigen Niveau vergleiche: Hut ab! Du hast den Eiertanz zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen offensichtlich irgendwie hinbekommen. Eigene Ansprüche, Wünsche und Vorstellungen, die Wünsche, Vorstellungen und Motive der Bandmitglieder, die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen – all das geht ja in der Regel nicht ineinander auf, sondern muss von Dir immer ausbalanciert werden. Das ist, finde ich, eine großartige Leistung. Dafür herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft. Von Günter Fenner (Geschäftsführer)
- Lieber Stephan, ich möchte an dieser Stelle gern etwas sagen. [18 Jahre](#) puh ha, das ist schon wirklich eine Zahl! Es ist einfach großartig, was Du in der Vergangenheit aufgebaut hast. Selten habe ich einen Menschen kennengelernt, der sich mit so viel Leidenschaft, Engagement und Durchsetzungsvermögen für eine so tolle Sache einsetzt. Herzlichen Glückwunsch auch von mir, ich bin sehr froh und dankbar, mittlerweile auch ein Teil davon sein zu dürfen. Du bist ein sehr wichtiger Mensch für all die, mit denen Du zusammen arbeitest, Du erkennst ihr Potential und gibst ihnen die Möglichkeit, sich durch die Musik emotional weiter zu entwickeln, und stärkst ihre Persönlichkeit, gibst Kraft und Mut. Kurz, Du schenkst einfach viel Freude. Ich freu mich schon auf die nächsten [18 Jahre](#)! Von Lena Mahrt (Gesangslehrerin)



- Lieber Stephan, liebe Band, zum Schluss möchte ich auch noch was sagen: Erstmal danke, dass ich seit 3 Jahren ein Teil der Band sein darf, ich finde es erstaunlich, was ihr in [18 Jahren](#) alles erlebt und auf die Beine gestellt habt - seien es die Workshops oder auch die Auftritte, aber auch, dass ihr in Europa viel herumgekommen seid, ist echt beeindruckend! Nun feiert ihr schon [18jähriges Jubiläum](#) und es wird von Jahr zu Jahr besser... Von Kevin Bliefert (Sänger der Mürwiker Band)

IN & OUT

IN: Winter-Spaziergang:

Es gibt doch nichts Schöneres als einen Spaziergang im Winter bei frostiger Luft, Sonnenschein und strahlend blauem Himmel. Deshalb finde ich das absolut „IN“.



OUT: Osternaschen im Februar

Man hat sich gerade so von Weihnachten und der ganzen Schokolade erholt, da stehen Ende Januar /Anfang Februar schon im Supermarkt die ersten Schoko-Osterhasen im Regal. Das ist auf jeden Fall „OUT“. Es hätte ja auch Ende Februar gelangt, sie in die Regale zu stellen.



Kevin Bliefert (FL)

Interview mit Marcel Humpert

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wie alt bist Du?

Marcel: Hmm, da muss ich mal kurz überlegen... 46.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was genau machst Du bei den Mürwikern?

Marcel: Ich bin eingestellt als Assistent für das Projekt „Rote Bete“.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wie kommst Du mit den Beeinträchtigten zurecht?

Marcel: Ich denke, ganz gut, oder ich hoffe, ganz gut (lacht).

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Macht Dir das Spaß bei den Mürwikern?

Marcel: Ja, auf jeden Fall.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was für Hobbys hast Du?

Marcel: Motorrad fahren und meine Familie.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was bist Du für ein Sternzeichen?

Marcel: Steinbock.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wie bist Du auf die Mürwiker aufmerksam geworden?

Marcel: Ich war sehr aufmerksam bei Stellenanzeigen und habe auch im Internet geguckt und habe mich dann auf eine Stellenanzeige beworben.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was hast Du vor den Mürwikern gemacht?

Marcel: Ich habe bei Danisco in der Lebensmittel-Produktion gearbeitet.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was wolltest Du als Kind mal werden?

Marcel: Oh, das weiß ich gar nicht mehr - wahrscheinlich Feuerwehrmann, Polizist oder so etwas ähnliches (lacht).

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wie war Dein erster Tag bei den Mürwikern?

Marcel: Interessant! Vieles weiß ich gar nicht mehr, das ist schon ein paar Tage her.



Nicole, Sandra, Peter, Meik: Seit wann bist Du bei den Mürwikern?

Marcel: Seit dem 01.09.2017.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was gefällt Dir bei den Mürwikern?

Marcel: Das nette Miteinander und das Kollegium an sich: alles super, sehr harmonisch.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was sind Deine Aufgaben bei den Mürwikern?

Marcel: Ich bin Assistent. Noch unterstütze ich die Gruppenleiter und hoffe, dass ich irgendwann mal selbst ein Gruppenleiter werden darf.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wie lange würdest Du ohne Handy auskommen?

Marcel: Wahrscheinlich nicht lange (lacht).

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wo kommst Du her?

Marcel: Ich wohne in Hörup.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Welche Wünsche und Pläne hast Du noch für die Zukunft?

Marcel: Zufriedenheit im Job und Gesundheit.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Herzlichen Dank für das Interview!

Nicole Cornils, Sandra Nielsen, Peter Puls, Meik Petersen (NF)



Der Bauernhof Rabenholz

Den Bauernhof Rabenholz gibt es bei den Mürwikern seit 1990. Der frühere Geschäftsführer Hans Thielsen hat ihn gekauft. Der erste Gruppenleiter in der Landwirtschaft war Lothar Heldt. Die erste Gruppenleiterin in der Hauswirtschaft war Dora Krüger. Sie haben angefangen mit einer Schweine- und Rinderzucht, also Fleischproduktion. Mit dem Fleisch wurden sogar auch die Wohnheime der Mürwiker versorgt. Gleichzeitig wurde das alte Bauernhaus für ein Wohnheim umgebaut.



Heute sind wir 17 Bewohner und Bewohnerinnen in dem Wohnheim auf dem Hof und in Außenwohnungen im Ort Dollerup. In der Landwirtschaft und Hauswirtschaft sind wir jetzt 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Unsere Arbeit auf dem Hof ist auch heute noch die Rinderzucht. Außerdem machen wir Kaminholz, Pinnholz, Knickpflege, Mais abdecken in der Biogasanlage, Zelte aufbauen für die Saatzucht, Grüngutannahme für sechs Gemeinden und bei Aktivbus das Gelände und die Halle reinigen. Eine eigene Gruppe, die die Hauswirtschaft auf dem Hof macht, haben wir auch noch. Von Anfang an haben wir uns auf dem Hof in der eigenen Küche selbst gepflegt. Seit es den Hof gibt, ist durch uns und die Angestellten viel Neues entstanden. Viele von uns leben oder arbeiten schon seit vielen Jahren auf dem Hof. Einige von uns sogar von Anfang an. Wir alle zusammen haben über die 28 Jahre den Hof immer weiter aufgebaut. Wir sind sehr stolz auf den Hof und auf das, was wir aufgebaut haben. Es ist unsere Heimat.



Ende 2017 wurde entschieden, dass der Hof in 3-5 Jahren geschlossen werden muss. Um den Hof zu behalten, müssten die Mürwiker 1,6 Millionen Euro ausgeben. Das Geld wird benötigt, um einiges auf dem Hof neu zu machen. Das ist zum Beispiel: Brandschutz, Dach, Dämmung, Heizung, Stromleitung und noch einiges mehr.

Wir alle auf dem Hof sind sehr traurig, dass der Hof geschlossen wird. Wir wollen unbedingt auf dem Land bleiben. Der Bauernhof ist etwas Besonderes in einer Werkstatt. Es sind sogar extra Mitarbeiter



zu den Mürwikern gekommen, weil wir den Hof haben. Auf dem Land ist es für uns schöner als in der Stadt. Wir haben die schöne Landschaft, viel Ruhe und haben weniger Streit, weil wir nicht so viele sind. Die Arbeit ist hier auch anders. Wir sind sehr viel in Bewegung und sitzen nicht bei der Arbeit. Wir setzen uns auch für den Hof und die Arbeit hier ein. Wir machen zum Beispiel am Wochenende den Stalldienst oder fangen früher an. In der Erntezeit arbeiten wir auch mal länger. Damit wir unsere Arbeit weiter machen können, brauchen wir viel Platz. Jetzt haben wir eine Biogasanlage in der Nähe, da

können wir unser Holz trocknen. Die Biogasanlage in unserer Nähe ist uns sehr wichtig. Wir wollen gern als Team weiter zusammenarbeiten. Auch unsere Kunden möchten wir behalten. Unsere Kunden und die Gemeinde sind traurig, dass der Hof geschlossen wird. Und unsere eigene Hauswirtschaftsgruppe möchten wir gern behalten, damit wir uns weiter selbst versorgen können.

Für uns ist es schwer zu verstehen, dass der Hof jetzt geschlossen werden soll. Letztes Jahr haben wir erst eine neue Halle bekommen. Für uns kam diese Entscheidung sehr plötzlich. Jetzt haben wir viele Fragen und wissen nicht, wie es für uns weitergeht. Für die nächste Zeit wünschen wir uns, dass wir mitentscheiden dürfen, besonders wenn es darum geht, einen neuen Standort für uns zu finden. Wir möchten später nicht an einem Ort arbeiten, wo wir uns nicht wohlfühlen. Leider ist es sehr schwer, auf dem Land einen neuen Standort für eine Werkstatt zu finden. Werkstattgebäude dürfen nur noch in einem Gewerbegebiet gebaut werden. Allerdings muss eine Werkstatt keine Gewerbesteuer zahlen. Deshalb möchten viele kleine Gemeinden keine Werkstatt in ihrem Gewerbegebiet. Wir wünschen uns eine Lösung, die für die Mürwiker durchführbar ist und bei der auch unsere Wünsche beachtet werden.

Gast-Bericht von: Dominik Thillmann, Christian Steffen, Peter Reiding

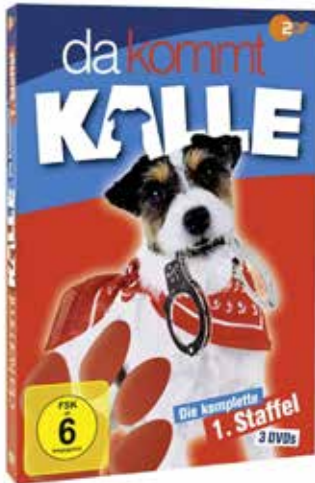
Da kommt Kalle

„Da kommt Kalle“ ist eine Flensburger Fernseh-Serie, die in den Jahren 2006 bis 2011 mit 70 Folgen in 5 Staffeln in Flensburg gedreht wurde. Das Polizei-Revier wurde im Hamburger Studio gedreht, aber als Gebäude das Flensburger Avis dargestellt. Die Serie wurde im ZDF im Vorabend-Programm samstags um 19:25 Uhr ausgestrahlt. Am Hafen passieren interessante Fälle. Seit der dritten Staffel wird der Hund von der Hamburger Filmtier-Schule „ABC Tiertraining“ aus Hamburg trainiert. Renate Hiltl und das Team der Filmtier-Ranch trainierten die Hunde während der ersten beiden Staffeln. In den ersten beiden Staffeln wird Kalle von drei unterschiedlichen Hunden dargestellt, in der dritten Staffel von weiteren drei Hunden und ab der vierten Staffel nur noch von einem Hund.



Am Hafen spielten auch manche Folgen in Annies Kiosk. Der echte Kiosk steht in Kollund und es wird daher auch der Wagen hingestellt, wo man so tut, dass dieses hier Annies Kiosk ist. In ein paar Folgen kam auch die Alexandra vor und es kam auch die Innenstadt mit vor, wo die Polizei ermittelte. Es wurde auch ein Überfall auf einen Fahrrad-Kurier gedreht.

Bei der Filmfamilie Andresen lebte der Hund Kalle, welcher ein Welpen-Polizeihund, ein Parson Russell



Terrier, ist. Pia Andresen wird später Chefin der Flensburger Polizei. Zu den bekanntesten Schauspielern gehörten Marek Erhard, Michael Trischan und Sabine Kaack.

Ebenfalls größer sind auch die Polizei Hundestaffeln mit deutschen Schäferhunden. In einer Folge kam auch die Marineschule Flensburg vor, die als Internat verwendet wurde. An der Autobahn wurde auch auf einem Parkplatz bei Jalm gedreht. Es wurde auch in Holnis gedreht auf dem Golfplatz.

Das Filmhaus der Familie Andresen war in der Nerongsallee und in Solitude. Also die Häuser gab es auch in anderen Orten in Flensburg. Man sieht auch zum Beispiel den Bahnhof, das alte Schwimmbad und den ehemaligen Speicher auf der östlichen Hafenseite. Es gab auch Fälle mit Drogen und Auto-Diebstählen. Die echten Flensburger Polizei-Beamten haben auch kurz in einer Folge mitgespielt.

Jan Schipper, Jenny Anders (FL)

Interview mit der Frauen-Beauftragten und ihrer Stellvertreterin

Jenny: Seit wann seid Ihr bei den Mürwikern?

Lajla: Ich habe im Juni 2013 als Praktikantin bei den Mürwikern angefangen, habe mich hartnäckig als Praktikantin durchgeschlagen bis November und wurde dann in die Reha-Maßnahme mit aufgenommen. Dort habe ich am 1.11.2013 angefangen.

Marion: Seit über 10 Jahren bin ich bei den Mürwikern.

Jenny: Was sind Eure Tätigkeiten bei den Mürwikern?

Lajla: Ich bin Näherin im Spektrum. Ich nähe alles, was mir vorgelegt wird. Und seit November 2017 bin ich auch die Frauen-Beauftragte.

Marion: Ich bin in der Elektromontage in der Raiffeisenstraße und verpacke und verschraube verschiedene kleine Teile für Kabel-Verbindungen.

Jenny: Was machen die Frauen-Beauftragten?

Lajla: Momentan sind wir immer noch beim Aufbau. Wir planen noch viel, was in der nächsten Zeit kommen soll. Aber wir haben auch schon einiges gemacht: Zum Beispiel hat schon eine Vorstellungsrunde stattgefunden, damit uns die Frauen kennenlernen konnten. Wir sortieren jetzt die Themen, die uns die Frauen mit auf den Weg gegeben haben. Ich habe gelernt, mich im Büro zurechtzufinden, wir haben neue Möbel bekommen und die mussten auch alle ihren Platz finden. Wir wollen in Zukunft auch unser Netzwerk erweitern, das heißt, dass wir auch Kontakte außerhalb von den Mürwikern knüpfen und uns austauschen. Und dann bin ich natürlich für die Frauen bei den Mürwikern zuständig – auf Augenhöhe. Wenn irgendetwas ist, können sie zu mir kommen, egal ob gut oder schlecht, ich bin für sie da, hab ein Ohr für sie offen und hoffe, dass das auch angenommen wird.

Marion: Die Frauen stützen und stärken.

Jenny: Was sind Eure Ziele?

Lajla: Unser Ziel ist, dass die Frauen sich sicher fühlen und stärker fühlen und wir bei Problemen unterstützen können. Ich hoffe, dass ich das Ziel erreiche.



Lajla



Marion



Marion: Den Frauen so gut wie möglich zu helfen, wenn sie Probleme haben.

Jenny: Wer kann sich an Euch wenden?

Lajla: Alle Frauen, die Mitarbeiterinnen bei den Mürwikern oder in der Beruflichen Bildung sind, dürfen herzlich gerne zu mir kommen oder mich anrufen oder eine Email schreiben.



Jenny: Mit welchen Problemen kann man zu Euch kommen?

Lajla: Zum Beispiel: Wenn eine Mitarbeiterin zu mir kommt und sagt, die eine Kollegin geht mir immer so auf den Geist, und sie kommt allein nicht weiter und fühlt sich im Stich gelassen, dann kann sie zu mir kommen und wir können zusammen herausfinden, ob man zum Beispiel mit dem Gruppenleiter oder mit dem Begleitenden Dienst reden soll. Oder man schaut, ob man einen Zwischenweg findet, damit beide wieder miteinander klarkommen. Man kann auch zu mir kommen, wenn einem etwas von zuhause auf dem Herzen liegt, man Fragen hat oder eine Auskunft braucht und nicht weiß, wohin damit. Lieber einmal zu viel fragen als einmal zu wenig.

Jenny: Wie kann man Euch erreichen?

Lajla: Im Mai haben wir unsere Vorstellungsrunde in den Häusern gemacht, dort haben wir uns vorgestellt und haben auch Visitenkarten und Flyer verteilt. Da steht meine Emailadresse und Handynummer drauf und die Festnetznummer, so kann man mich immer erreichen. Oder zur Not kann man auch einen Zettel im Büro unter der Tür durchschieben.



Mein Büro ist in der Westerallee 155 im Spektrum in Flensburg. Es ist gleich links der erste kleine weiße Kasten, wenn man hereinkommt. Meine Emailadresse ist lflemming@muerwiker.de, meine Telefonnummer ist 0461-50306-738 und meine Handynummer ist 01511-8857366. Die Frauen dürfen auch von den Telefonen der Gruppenleiter bei mir anrufen. Und wer die Nummer gerade nicht zur Hand hat, kann auch die Gruppenleiter fragen. Es gibt keine Ausrede, mich nicht zu fassen zu bekommen, meine Kontaktdaten stehen mit im System.

Jenny: Muss man eine Ausbildung machen?

Lajla: Ich habe dafür bis jetzt noch keine Ausbildung gemacht. Ich habe vorher auch in meiner Freizeit schon „Frauen-Beauftragte“ gemacht – deswegen habe ich mich auch aufstellen lassen. Ich habe gedacht, wenn ich es in der Freizeit kann, dann kann ich es auch im Beruf machen. Und alles, was ich wissen muss, kann ich nun über Workshops und Seminare Stück für Stück lernen.

Jenny: Wo kann man das machen mit der Ausbildung?

Lajla: Da gibt es verschiedene Kurse und Seminare für Frauen-Beauftragte. Wir fuchsen uns dort selbst erst herein und gucken, was in Frage kommt.

Elisabeth: Wie lange dauert die Ausbildung?

Lajla: 4 Jahre! Ich denke, wenn ich meine Amtszeit durch habe, habe ich viel gelernt und so auch eine Art Ausbildung gemacht.



Lea: Es gibt ein Seminar für Frauen-Beauftragte, das wurde extra von Weibernetz entwickelt. Weibernetz hat es auch ins Leben gerufen, dass es Frauen-Beauftragte in Werkstätten geben soll. Sie haben ein Seminar entwickelt, das über 6 Module geht. Das heißt, es sind 6 x 2 bis 3 Tage mit jeweils unterschiedlichen Themen. Das ist auf ein halbes bis dreiviertel Jahr aufgeteilt.

Elisabeth: Warum wolltet Ihr Frauen-Beauftragte werden?

Lajla: Ich habe es ja in meiner Freizeit, in den Pausen und auch privat schon gerne gemacht. Ich helfe gern anderen, wenn es irgendwie möglich ist und ich es kann. Ich kann reden wie ein Weltmeister und zuhören kann ich auch. Ich denke, das passt schon mal ganz gut. Und auch einige Gruppenleiter haben mich gefragt, ob das nichts für mich wäre. Also habe ich mich im Internet informiert und habe mich dann dafür aufstellen lassen.



Marion: Ich habe mit meinem Gruppenleiter gesprochen und fand die Idee gar nicht mal so schlecht.

Elisabeth: Lea, was sind Deine Aufgaben als Vertrauensperson?

Lea: Meine Aufgaben als Vertrauensperson sind in erster Linie, Lajla und Marion zu unterstützen, das Ganze ein bisschen aufeinander abzustimmen, zu gucken, was steht jetzt an und was können sie als nächstes machen, und auch Ideen miteinzubringen. Wir besprechen und entwickeln alles gemeinsam und besprechen dann, was Lajla und Marion selbst machen können und was ich übernehmen soll.

Elisabeth: Macht es Euch Spaß, Frauen-Beauftragte zu sein?

Lajla: Bis jetzt ist ja noch alles recht neu und noch nicht 100%ig koordiniert, aber bis jetzt kann ich nicht meckern. Es ist alles noch recht flauschig und übersichtlich. Mal schauen, wenn es richtig anläuft, wie es dann aussieht.

Marion: Ja, es ist mal was anderes. Und ich kann meinen Horizont erweitern.

Elisabeth: Seid Ihr auch mal in den anderen Häusern?

Lajla: Ja, wir waren am Anfang erstmal auf Rundreise, das heißt Karin, Lea, Marion und ich, und haben uns alle Häuser und die Gruppen angeschaut. So konnte ich schauen, was überhaupt alles Mürwiker ist, was alles gemacht wird und wie viele Frauen wir wo haben. Und zum Weltfrauentag waren wir auch in allen Häusern und haben unsere Schokotaler an unsere Frauen verteilt. Da habe ich weitere Eindrücke bekommen und bei der Vorstellungsrunde waren wir natürlich auch in den Häusern.

Elisabeth: Habt Ihr auch Sprechzeiten?

Lajla: Ja, ich mache auch regelmäßige Sprechzeiten. Wir haben erstmal geguckt, wie das mit den Arbeitszeiten passt, da wir ja auch Halbtagskräfte haben, damit für jeden etwas dabei ist. Die Sprechzeiten sind zum einen in meinem Büro und zum anderen haben wir nun in mehreren Häusern feste Termine. Wir fahren circa ein Mal im Monat auch in die Häuser und sind dort vor Ort. Wenn etwas gar nicht warten kann, kommen wir auch zwischendurch.

Elisabeth: Lea, warum wolltest Du Vertrauens-Person werden?

Lea: Ich finde die Neuerung im Gesetz ganz spannend, dass es jetzt eine Frauen-Beauftragte in Werkstätten gibt. Ich finde allgemein diese Entwicklung gut und spannend, was alles dahinter steckt, warum es das gibt und welche Aufgaben auf einen noch zukommen können. Und dieses mit zu begleiten und mit zu entwickeln, das fand ich für mich eine spannende Aufgabe.



Elisabeth: Warum gibt es denn Frauen-Beauftragte?

Lajla: Frauen in einer Werkstatt werden häufig doppelt diskriminiert - erstens als Frau und zweitens, weil bei uns ja eine Behinderung dazu kommt. Deshalb wollen Frauen sich jetzt stark machen. Und dabei helfe ich.

Elisabeth: Was habt Ihr vorher gemacht?

Lajla: Ich habe viel vorher gemacht. Ich arbeite ja jetzt seit 2013 im Spektrum als Näherin, vom Praktikum bis jetzt. Davor habe ich mein Fach-Abitur in Dänemark gemacht, da habe ich auch gewohnt und später im Einzelhandel gearbeitet. Vorher habe ich hier in Flensburg gewohnt, bin also hier groß geworden und habe hier verschiedene Schulen besucht.

Marion: Ich habe verschiedene Praktika gemacht und war auf einem Außen-Arbeitsplatz bei Danfoss.

Elisabeth: Wer vertritt Euch, wenn Ihr mal krank seid?

Lajla: Ich hab Marion als meine Vertretung, wenn ich mal krank bin. Und Lea ist ja auch noch da, wenn wir beide mal krank sind. Und alle drei krank – das gibt es nicht. Maximal ein oder zwei, dann ist Ende im Gelände, denn eine muss immer da sein.



Lea: Wenn ich mal nicht kann, dann vertritt Karin mich.

Güde: Wie viele Frauen müssen in einer Werkstatt arbeiten, damit man eine Frauen-Beauftragte bekommt?

Lea: Eine Frauen-Beauftragte gibt es immer. Nur die mögliche Freistellung hängt davon ab, wie viele Frauen in der Werkstatt arbeiten. Eine 100%ige Freistellung gibt es erst ab 200 Frauen in der Werkstatt. Und wenn die Werkstatt sehr groß ist, gibt es auch 2 Stellvertreterinnen.



Jenny: Wie viele Frauen gibt es eigentlich bei den Mürwikern?

Lea: Es sind circa 225 Frauen bei den Mürwikern.

Jenny: Und bist Du freigestellt, Lajla?

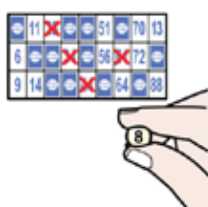
Lajla: Ja, auf meinen Wunsch zu 40 %. Ich möchte gern in meiner Gruppe und auch Näherin bleiben. Aber ich kann trotzdem für die Frauen da sein und habe Zeit. Ich gebe genauso viel Kraft und Energie, wie wenn ich zu 100 oder zu 50 % freigestellt wäre.

Jenny und Elisabeth: Vielen Dank für das Interview.

Jenny Anders, Anne Möller, Elisabeth Franzen (FL)

Bingo in Harrislee

Am 24.01. haben wir in Harrislee Bingo gehabt. Es waren mehrere Teilnehmer. Der Abend begann um 16.00 Uhr, da kamen alle im Speiseraum in Harrislee zusammen, die sich angemeldet hatten. Die FSJler und Bufdis haben die Bingo-Karten verteilt. Dann haben die Gruppenleiter die Bingo-Plättchen verteilt, die dann auf die Karten gelegt wurden. Etwas später wurden die ersten Preise vorgestellt für Männer und Frauen. Es gab zum Beispiel für Männer eine Uhr und Kaffee und für Frauen Parfüm und Schokolade. Danach wurde gesagt, wie gespielt wurde: zuerst horizontal eine Reihe, später wurde vertikal eine Reihe gespielt. Wir haben auch Chips, Flips und Cola zu trinken gehabt.



Dann ging es los. Die Zahlen wurden gezogen und dann die ersten Chips auf die Karte gelegt. So nach circa 10 Minuten wurde das erste Mal „Pott!“ (Bingo) gerufen. Die Preise wurden vergeben und es wurde weiter gespielt, bis 5 Preise vergeben worden waren. Dann rief Dirk Friedrichsen: Wir räumen ab. Es wurde dann neu gespielt bis circa 17.25 Uhr, dann wurde eine ganze Karte gespielt um die Hauptpreise. Das Ganze ging bis circa 18.00 Uhr, dann war Feierabend. Ich habe eine Kiste mit Tempo

gewonnen, Duftstäbchen und einen Waschlappen. Es hat Spaß gemacht und ich mache auch gerne wieder mit, wenn so etwas ist. Ein großes Dankeschön geht an die Gruppenleiter und FSJler. Macht weiter so, weil es viel Spaß bringt!!!

Jan Schipper (FL)

Buchtip: Die Tote von Kalkgrund

Der Autor

Hans Dieter Neumann wurde im Jahr 1949 geboren. Nach seinem Abitur wurde er zunächst Offizier bei der Luftwaffe der Bundeswehr, später jedoch hat er sein Dienstverhältnis gekündigt und hat dann Finanzwirtschaft studiert. Die meiste Zeit seines Berufslebens hat er als Diplom-Finanzökonom in der Versicherungswirtschaft verbracht, erst als Vertriebsleiter und später dann als Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens. Hans Dieter Neumann hat schon immer Gedichte und Geschichten geschrieben, aber viele Jahre waren die nur für die Schublade zur Übung oder auch zum Vorlesen in kleinen Kreisen. Nach einigen Schreib-Seminaren und -Kursen sowie dem Fernstudium der neuen deutschen Literatur hat er sich doch entschlossen, als „Spätberufener“ sich ganz aufs Schreiben zu konzentrieren. Am liebsten schreibt er Kriminal-Romane, Thriller oder Sachbücher.



Das Buch

„Die Tote von Kalkgrund“ handelt von einer Toten, die in der Ostsee bei Kalkgrund während einer Seebestattung am Schiff auftaucht, so dass die Trauergäste in Panik verfallen. So beginnt es für Kriminal-Kommissarin Helene Christ und ihren Kollegen Edgar Schimmel, dass sie versuchen, herauszufinden: Wer ist der Täter? Was ist das Motiv? Wie ist sie gestorben? Während der Untersuchungen gibt es eine weitere Leiche, ein junges Mädchen aus Rumänien, die von Menschenhändlern nach Deutschland gebracht wurde und sich dann selbst das Leben genommen hat.

Dieses Buch spielt in und um Flensburg, aber auch zum Teil in Osteuropa. Fortsetzung folgt...

Mein Fazit

Ich finde das Buch sehr spannend und ich finde, wer solche Bücher mag, sollte es sich vielleicht auch kaufen. In der nächsten Ausgabe folgt das nächste Buch.

Kevin Bliefert (FL)

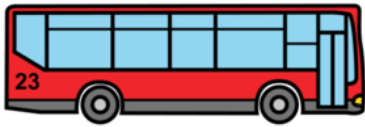
Marteria-Konzert in der Flens-Arena

Leider hat es an dem gesamten Tag geregnet, so dass Felix Krahn und Benjamin Weiler klitschnass waren.



Am 10.03.2018 wurde auch ein Shuttle-Service von Aktiv-Bus Flensburg angeboten, so dass man auch mit seiner Eintrittskarte mit dem Bus fahren konnte. Es waren 4.000 Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in der Flens-Arena. Um 18:30 Uhr war Einlass. Im Vorwege hat eine Vorband gespielt, die hieß 3PLUSSS. Ab 21:00 Uhr war Marteria auf der Bühne und heizte der Halle mit seiner Musik richtig ein. Er spielte Hip-Hop, zum Beispiel „Scotty beam mich hoch“.

Felix Krahn und Benjamin Weiler waren zum 1. Mal bei Marteria. Es waren auch einige von der Wohnstätte am Sender Flensburg da. Und das ambulant betreute Wohnen aus Niebüll von der Mürwiker Werkstätten GmbH war auch da bei dem Konzert. Man konnte sich etwas zum Essen und



Trinken besorgen. Die Becher von Marteria konnte man mit nach Hause nehmen. Das ganze Konzert ging bis circa 00:00 Uhr. Auf dem Heimweg wurde auch ein Shuttle-Service von Aktiv-Bus Flensburg angeboten, so dass man mit seiner Eintrittskarte auch mit dem Bus zurückfahren konnte.

Marteria heißt mit richtigem Namen Marten Laciny. Er ist 1982 in Rostock geboren und hat am 04.12. Geburtstag. Er ist großer Fan vom FC Hansa Rostock. Er hat noch einen acht Jahre älteren Bruder und eine vier Jahre ältere Schwester. Marteria (Marten Laciny) war diesen März auf Tour und spielt im Sommer noch auf einigen Festivals.

Felix Krahn, Benjamin Weiler (FL)

Winter-Chaos 2018 in Flensburg - Eine Stadt versinkt im Schnee

Die Meteorologen hatten es vorher gesagt, dass der Winter nochmal ordentlich aufdreht, doch niemand hat gedacht, dass der Winter Flensburg fast 3 Tage lahm legt. Alles fing am Dienstag, den 27.02.18, nachmittags an mit Schneefall. Da konnte noch keiner wirklich wissen, was noch herunterkommen würde. Am Mittwoch, den 28.02.18, kam dann die große Überraschung: Ganz Flensburg war im Schnee versunken. Bis zu 50 Zentimeter Neuschnee waren in der Nacht nochmal dazu heruntergekommen und es nahm kein Ende.



Teil auch noch zu Schnee-

In Flensburg brach das Chaos aus: Autos stecken fest, LKWs stellten sich quer, Eingangstüren und Autos waren eingeschneit, der Busverkehr war lahm gelegt. Die Feuerwehr, das THW und die Polizei waren im Dauereinsatz, um die LKWs und Autos der Straße. Selbst die Streufahrzeuge unterwegs, um die Straßen frei zu



Verwehungen.

Am Freitag, den 02.03.18, hat das Wetter Der Verkehr auf den Straßen lief TBZ war unterwegs, um die großen und vom Südermarkt zu entsorgen, das gab es die Gefahr, dass die Eiszapfen fallen, doch dies hatte die Feuerwehr wurden sicherheitshalber abgesperrt, kommen würde.



sich langsam wieder beruhigt. wieder reibungslos. Nur noch das Schneemassen von der Innenstadt hat noch bis Montag gedauert. Nun und die Schneemassen vom Dach auch schnell im Griff. Einige Stellen so dass keine Person zu Schaden

Kevin Bliefert (FL)

Der Winter 2018

Dieser Winter hatte es in sich. Wir sind in der Tour von Glücksburg über Dollerup, Husby und Flensburg-Weiche bis nach Harrislee. Da unser Touren-Fahrer krank war, ist Altstadt-Taxi für uns gefahren. Wir sind um 6:15 Uhr morgens losgefahren nach Dollerup. Da ist ja eine schmale Einfahrt zum Bauernhof. Wir fuhren den Weg entlang und auf einmal kam von rechts der Wind so stark, dass man nichts mehr sehen konnte. Es wirkte wie eine Nebelwand. Der Schnee ging hoch und schon steckte der Bus fest. Der Fahrer ging zum Hof und fragte nach Hilfe. Der Bauer (Bürgermeister von Dollerup) kam raus und sagte, dass Dollerup dicht sei.



Es kam keine Hilfe. Dann kam ein anderer mit dem Traktor, half und machte Schnee weg.

Danach fuhren wir zum nächsten Passagier nach Husby. Da war die Lage auch so ähnlich. In den Ort kam man rein, aber man musste auch Nebelscheinwerfer an haben - trotzdem konnte man fast nichts sehen. Es war circa 7:20 Uhr, als wir in Husby waren. Dann fuhren wir weiter Richtung Flensburg-Weiche. In Höhe Hürup war so eine Schlange, dass es nur noch im Schnecken tempo weiter ging Richtung Flensburg. Am Kreisverkehr Höhe Kompostierwerk haben wir über Funk gehört, dass die FDS die Touren eingestellt hat. Also drehten wir beim Kreisverkehr um und fuhren die Tour entgegengesetzt wieder zurück. In Husby fuhren wir hinter einem Feuerwehr-Wagen und einer Schneefräse Richtung Munkbrarup. Es ging immer weiter mit Tempo 10 Richtung Glücksburg. Wir waren gegen 9:49 Uhr in Glücksburg. Da hatten wir Radio gehört und da kam durch, dass die FDS die Touren eingestellt hat.



Am Donnerstag war das genauso, aber da bekamen wir einen Anruf, dass die Tour ausfällt. Gegen 10 Uhr hatte ich in der Firma angerufen und Bescheid bekommen, dass die Firma am Donnerstag und Freitag ausfällt. Am Montag hatten wir frei wegen Eisregen und Blitzeis, deshalb kam die FDS nicht. Ich würde es nur besser finden, dass man vorher informiert wird, wenn die FDS nicht fährt.

Jan Schipper (FL)

Schneekatastrophe 1978/79

Im Winter 1978 hatten wir den schwersten Schnee seit langem. Im Wetterbericht hatten die Meteorologen schon länger vor starkem Schneefall gewarnt. Es war die Tage vorher schon sehr kalt. Im Dezember hat es angefangen zu schneien. Es hat nachmittags leicht angefangen. In den Nachrichten hat man die Autofahrer gewarnt, vorsichtig zu fahren. Es ist Freitag, der 27. Dezember 1978. Es sind 15 Grad plus. Am nächsten Tag, also dem 28. Dezember, sind es minus 10 Grad. Man hat gar nicht damit gerechnet. Zum Glück hatten die meisten gut eingekauft und etwas an Vorräten eingelagert. Die Schneeräumdienste kamen nicht gegen an.



Es schneite so stark, dass auch die Über-Land-Leitungen eingefroren waren. In manchen Teilen gab es sogar kein fließendes Wasser, weil die Rohre zugefroren waren. Selbst die Flensburger Förde war zugefroren, so dass nur noch Eisbrecher fahren konnten. Vor der Insel Rügen war die Ostsee auch komplett zugefroren. Man konnte auch auf der Förde gehen. Der Bundeskanzler Helmut Schmidt hatte der Bevölkerung Hilfe zugesagt. Der Bundespräsident Walter Scheel hatte die Bundeswehr unter Bereitschaftsdienst gesetzt und angeordnet, dass sie sich für den Katastrophen-Fall bereithalten soll. In Berlin hatte die DDR (Deutsche Demokratische Republik) angefragt, ob es die Möglichkeit gibt, Hilfe in Form von Rohstoffen zu bekommen. Erich Honecker, der Generalsekretär in der DDR, hatte sich mit den Vertretern der BRD getroffen und über die Lage gesprochen. In Schleswig-Holstein galt ein allgemeines Fahrverbot. Die Autobahnen waren kaum befahrbar und man konnte sie kaum räumen. Im Süden des Landes hatte man einzelne Konvois zusammengestellt, die dann Richtung Norden sollten. Als erstes Fahrzeug fuhr ein Berge-Panzer. Dann kamen noch andere Fahrzeuge im Konvoi.



Die Züge blieben auch im Schnee stecken und es ging nichts mehr. Auf der Rendsburger Hochbrücke lag auch ein Zug und die Feuerwehr versorgte die Passagiere mit Proviant und Decken. In Flensburg waren auch Hubschrauber im Einsatz, die einzelne Personen retteten. Im Kreis Schleswig-Flensburg gab es vielerorts keinen Strom mehr. Ja, es war schon eine schlimme Zeit. Es kam auch Hilfe von außerhalb Deutschlands. In den Nachrichten kam immer wieder der aktuelle Wetterbericht und die Lage, wie es war. Im Nachhinein kann man froh sein, dass wir so etwas bis jetzt nicht mehr hatten.

Jan Schipper (FL)

Ein Filmteam filmte in der Werkstatt in Niebüll

Am Dienstag, den 30. Januar 2018, hat uns das Filmteam von bewegtbild GmbH & Co. KG besucht, um einen Werbefilm von und über die Mürwiker Werkstätten zu drehen und was wir für Aufträge und Arbeiten in den verschiedenen Gruppen machen. Um 9.00 Uhr kam das Filmteam bei uns in der Firma an. Sie sind dann durch die Firma gelaufen, um sich die Gruppen anzusehen und um einige Gruppen zu filmen. In Arnds Elektrogruppe haben sich alle Mitarbeiter, die in dem Film mitmachen wollten, und das Filmteam getroffen, um sich gegenseitig mit Namen vorzustellen und sich kennenzulernen. Das Filmteam hat seine Kameras aufgebaut, um uns Mitarbeiter bei der Arbeit zu filmen, wo gezeigt wird, wie wir unsere Aufträge und Materialien verbauen. Es wurden auch Interviews gemacht: mit Holger von Firma Nissen, Rouven Heylmann vom Fiesen Friesen und mit Björn Freundlich, wo sie erzählen, wie lange und was wir schon alles für Arbeiten gemacht haben.



Das Filmteam hat auch einen langsamen Film gedreht. Ein langsamer Film wird gemacht, in dem sie mit einer Spezialkamera im Sekundentakt die Bilder aufnehmen, so dass die Bilder dann im Zeitraffer gezeigt werden können in dem Werbefilm von und über die Mürwiker Werkstätten. In den Pausen haben wir uns mit dem Filmteam unterhalten, sie haben uns auch Fragen gestellt. Bei Arnd in der Elektrogruppe haben sie die Baulampen-Montage und -Verpackung gefilmt. In der Fritz-Jannsen-Straße haben sie bei Frank Matthiesen bei der Schnapsabfüllung und Verpackung vom Fiesen Friesen gefilmt. Am Ende hat das Filmteam seine Kameras und Material wieder eingepackt. Und wir von der Redaktionsgruppe haben gefragt, ob wir

Bilder von ihnen bei uns in die Zeitung mit reinstellen dürfen.

Die Mitarbeiter, die in dem Werbefilm mitwirken, haben sich sehr gefreut, darin gezeigt zu werden. Es gab auch Mitarbeiter, die dort nicht gezeigt werden wollten. Silkes Gruppe wird im Film gezeigt und Arnds Gruppe.

„Das Filmteam war sehr nett.“

„Es war komisch für einige, da die Kamera die Finger nervös wurden.“



mitgefilmt hat und sie dabei

„Es war lustig mit dem Filmteam, da wir während des Drehens und auch in den Pausen miteinander Scherze gemacht haben.“



„Wir sind davon ausgegangen, dass sie uns mit kleinen Kameras filmen - und dabei waren es riesengroße Kameras und die Scheinwerfer waren auch riesengroß gewesen.“

„Was auch interessant war: die Zeitrafferkamera, die Sekundenbilder gemacht hat.“



Interview mit Dirk Heppner

Güde: Seit wann bist Du bei den Mürwikern?

Dirk: Ich bin seit dem Sommer 1986 bei den Mürwikern.

Güde: Wie bist Du zu den Mürwikern gekommen?

Dirk: Ich habe meinen Zivildienst bei „Essen auf Rädern“ gemacht. Die Chefin von „Essen auf Rädern“ hat dann Hans Thielsen angesprochen, dass sie einen guten Zivi hat, und gefragt, ob er den einstellen kann. Und das hat er gemacht, da er gerade Leute gesucht hat für den Buchenweg, der damals gebaut wurde.



Güde: Was hast Du vor den Mürwikern gemacht?

Dirk: Vor den Mürwikern habe ich Zivildienst gemacht. Und ich habe im ADS-Jugendzentrum unten in der Speicherlinie gearbeitet und in einem Kinderheim in Eggebek für Kinder aus Berlin. Vorher habe ich noch die Ausbildung zum Erzieher gemacht. So viel Platz war da zeitlich ja nicht, ich bin schon seeeeeer lange bei den Mürwikern. :)

Güde: Und was machst Du bei den Mürwikern?

Dirk: Seit dem 1. Januar mache ich die Hausleitung im Skolehaven. Vorher habe ich in der Alten Apotheke gearbeitet, und davor in der Terrassenstraße 3 und 4.



Güde: Du bist ja wirklich schon sehr lange dabei - macht es Dir immer noch Spaß?

Dirk: Großen Spaß. Ich habe ja angefangen im Buchenweg im Elfriede-Pahnke-Haus. 3 Jahre später wurde das Wohnheim in der Emil-Nolde-Straße gebaut und dann bin ich dahin gewechselt. Eine Zeitlang war ich auch im Betriebsrat. Das war sehr spannend und interessant. Dann bin ich irgendwann nach Flensburg gewechselt in die Terrassenstraße. Als sich das Wohnheim Terrassenstraße 3 vergrößert hat, das heißt, wir haben immer mehr Wohnungen dazu gemietet und es kamen auch immer mehr Leute, die alleine wohnen wollten und nicht mehr in einem klassischen Wohnheim, habe ich dort die Hausleitung übernommen. Es macht mir sehr viel Spaß und jetzt mit dem Umzug nochmal. Das ist eine ganz aufregende Zeit, die wir haben.



Güde: Wie alt bist Du?

Dirk: Ich bin 57 geworden, das heißt, ich arbeite jetzt wahrscheinlich noch 10 Jahre bei den Mürwikern.

Güde: Was war das Verrückteste, das Du bei den Mürwikern erlebt hast?



Dirk: Oh, wenn man bei den Mürwikern arbeitet, dann erlebt man viele verrückte Sachen. Es gibt unglaublich viele beeindruckende Geschichten. Sehr beeindruckend war das Eröffnungsspiel der Fußballweltmeisterschaft in Chicago, als der damalige Präsident Bill Clinton die Eröffnungsansprache gehalten hat. Wir saßen im Stadion. Da haben wir auf dem Schwarzmarkt noch Karten vor der Tür bekommen und sind damit noch reingekommen, das war sehr beeindruckend und auch sehr verrückt, dass wir das geschafft haben, da noch an Karten zu kommen, wie es genauso verrückt ist, dass wir überhaupt nach Amerika geflogen sind als Freizeit. Und dann noch das

Eröffnungsspiel - das war schon sehr besonders.

Einmal waren wir auch in Wales auf einer Freizeit. Als wir das Haus betreten haben und in die Stube kamen, guckte uns eine Schafherde an - und einige Schafe waren so erschrocken, dass sie ihr Geschäft in der Stube vor den Kamin gemacht haben. Da haben wir dann gedacht, es



ist keine so gute Idee, hier zu wohnen, das war echt verrückt.

Und es gibt noch eine Sache, die war auch auf dieser Freizeit. Da habe ich mich einmal so richtig erschrocken. Wir haben einen Ausflug zu einer alten Burg gemacht, die aber nur noch aus einem alten Turm bestand. Das heißt, es war ein bisschen Haus und dann gab es nur noch den Burgturm. Und ganz oben war nur noch die Treppe, aber keine Mauer mehr drum herum. Damit da niemand hochgeht, hatten sie es abgesperrt. Ich saß also unten auf dem Hof und die Leute haben sich die Burg angesehen. Und dann guckte ich so nach oben und da stand plötzlich ein Teilnehmer mit dem Fernglas oben auf der letzten Stufe – also da, wo es keine Mauer mehr gab... Ich musste mich sehr zusammennehmen. Ich durfte ja nicht losschreien: Komm sofort darunter, das ist gefährlich. Ich habe ihn dann einfach ganz vorsichtig gefragt, was er davon hält, wenn er langsam wieder herunter kommt, damit er sich nicht erschrickt. Es ist zum Glück alles gut gegangen.

Ich könnte noch einiges erzählen, aber da brauchen wir mehr Zeit... :)



Güde: Welche Hobbys hast Du?

Dirk: Schwimmen und Fahrrad fahren. Ich mache zum Beispiel auch mal beim OstseeMan in der Staffel mit. Früher bin ich da Rad gefahren, jetzt mache ich das Schwimmen. Seit dem 4. Januar 2017 habe ich eine Enkeltochter Tiara Miyuki. Miyuki ist Japanisch und bedeutet „die Schönheit des leisen Schnees“. Für sie lasse ich alles andere sofort und ohne Verzögerung stehen und liegen.

Güde: Was ist neu am Skolehaven?

Maike: Dass wir alle unsere eigene Wohnung haben, das finde ich toll, und dass man überall zum Einkaufen kommt.

Dirk: Ich finde toll - und das ist ja auch neu - dass die Leute, die da wohnen, die Wohnung selbst gemietet haben, von der Gewoba. Auch neu ist, dass es nicht mehr vollstationär ist. Hier hat jeder einen Mietvertrag mit der Gewoba und einen Betreuungsvertrag mit uns.

Was auch super ist, ist, dass alles barrierearm ist. Wir haben überall Fahrstühle. Die Bäder sind so groß, dass man überall mit dem Rollstuhl hineinkommen kann. Die Duschen sind ebenerdig. Dass alles barrierearm ist, macht auch einen Besuch von Freunden mit einer Gehbehinderung leicht. Das war in der Terrassenstraße nicht so.



Elisabeth: Wie sieht es aus, wenn Besucher bei euch übernachten wollen und mitessen - müssen die auch bezahlen?

Dirk: Die Besucher, die zum Beispiel bei Maike übernachten und dann bei uns Mittag essen möchten, müssen auch bezahlen. Sie zahlen das, was die Gruppe, die zusammen zu Mittag isst, ausgemacht hat. Zurzeit sind das zwei Euro.



Jan: Was passiert mit der Terrassenstraße und der Alten Apotheke?

Dirk: Die Terrassenstraße 3 ist noch unser Wohnheim. Aber die Terrassenstraße 3 und 4 und die Apenrader Straße 33 mit der Alten Apotheke sind verkauft worden. Die Wohnung in der Terrassenstraße 5 war von den Mürwikern gemietet und ist einfach gekündigt worden.

Jan: Konntet Ihr beim Bau vom Skolehaven Wünsche äußern?

Dirk: Wir konnten schon Wünsche äußern, aber sie wurden nicht alle berücksichtigt. Es ist ja auch immer die Frage, ob man die Wünsche finanzieren kann. Die Genossenschaft Gewoba Nord, die das Haus gebaut hat, hat auch nur eine bestimmte Menge an Geld zur Verfügung.



Jan: Wie viele Leute betreust Du?

Dirk: Im Moment wohnen im Skolehaven 18 Personen, die einen Betreuungsvertrag mit uns haben. Es sollen später insgesamt 34 Personen im Skolehaven werden, wenn die alte Schule und die alte Turnhalle nach dem Umbau noch dazukommen. Und es kann auch jeder, der sich eine eigene Wohnung sucht,

die bei uns in der Nähe ist, von uns betreut werden.



Jan: Was für eine Betreuung findet im Skolehaven statt?

Dirk: Im Skolehaven kannst Du die Unterstützung bekommen, die Du brauchst und möchtest, und zusätzlich jede Menge Freizeitangebote. Dieses Jahr machen wir zum Beispiel wieder eine Freizeit, es geht in Richtung Berlin nach Mecklenburg-Vorpommern. Und wir haben im Treffpunkt einen Raum, der nur für Darten und Tischfußball ist.

Maike: Wir haben Bettina den Vorschlag gemacht, dass wir dieses Jahr gerne nach Mainz fahren wollen, und das hat Bettina auch für uns schon herausgesucht.

Jan: Du bist ja schon lange bei den Mürwikern, wie war Dein erster Eindruck?

Dirk: Ich glaube, mein erster Eindruck damals war Hans Thielsen im Treeneweg, als er dort noch sein Büro hatte. Und es war sehr locker.



Jan: Wolltest Du schon immer Betreuer oder Erzieher werden oder was wolltest Du mal werden?

Dirk: Ich wollte auf jeden Fall schon sehr lange in diesen Beruf. In meiner Schulzeit habe ich beim Polsterer gejobbt, das fand ich auch super.

Jan: Wo hast Du schon überall bei den Mürwikern gearbeitet?

Dirk: Ich habe im Buchenweg gearbeitet und in der Noldestraße, in der Terrassenstraße 3, in der Alten Apotheke und jetzt im Skolehaven.

Jan: Was ist das Tollste an Deiner Arbeit?

Dirk: Das Tollste an der Arbeit bei den Mürwikern ist, dass man mit den Menschen so viel unternimmt und dass wir Ideen umsetzen und verwirklichen können.



Jan: Was sind Deine oder Eure Wünsche für die Zukunft?

Dirk: Mein Wunsch für die Zukunft ist, dass wir einen eigenen Eingang bekommen und nicht mehr durch die Tiefgarage gehen müssen, um zum Treffpunkt zu kommen. Und ich wünsche mir, dass der Umbau von der alten Schule und der alten Sporthalle flott passiert und wir schnell umziehen können mit dem Treffpunkt, denn da werden wir viel, viel mehr Raum haben. Es ist sogar möglich, dass wir 2 Stockwerke dort bekommen.

Maike: Dass alles harmonisch ist und keine Schimpfwörter gesagt werden.

Jan: Was möchtet Ihr noch über den Skolehaven erzählen?

Dirk und Maike: Im Moment arbeiten 5 Leute bei uns. Davon sind drei 100%-Kräfte, eine 80%-Kraft und eine 25%-Kraft. Das sind Bettina, Oliver, Lutz, Heike und ich. Und es kommt noch Dagmar als Hauswirtschafterin dazu und Tanja von der FDS als Hausreinigung.



Unser Betreuungsbüro hat von 10:00 Uhr bis um 20:00 Uhr geöffnet und das 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr.

Wir hatten auch einen Namens-Wettbewerb für unser Büro, den ein Schulpraktikant gemacht hat. Gewonnen hat „Gartenlaube“, aber irgendwie scheint sich das nicht durchzusetzen. Die meisten sagen doch „Treff“.

Güde und Jan: Vielen Dank für das schöne Interview.

Othello - Familienhund und Assistent in einem

Seit dem 21. August 2017 bieten mein Bruder Malte und seine Freundin Barbara einem Labradorhund namens Othello ein zweites Zuhause. Er ist 4 Jahre alt, somit in Hundejahren also schon erwachsen. Othello wohnt zu einer Hälfte bei Malte und Barbara und zur anderen Hälfte bei Harald, der eine Körperbehinderung hat und im Rollstuhl sitzt. Dadurch, dass Othello ein Hund ist, der Assistenz geben kann, kann er Harald im Alltag sehr gut unterstützen, indem er ihm zum Beispiel Sachen aufhebt oder auch die Türen öffnet. Es kommt ganz darauf an, welche Hilfe Harald gerade braucht. Othello kann zum Beispiel die Waschmaschine ausräumen, Sachen aufheben, die Türen öffnen oder Lichtschalter anmachen - je nachdem wo die Hilfe gerade benötigt wird.

Und es wirkt sich auch psychisch sehr gut für Harald aus. Es tut ihm einfach gut, dass er sich mit Othello beschäftigen kann. Man bevorzugt Labradorhunde als Assistenzhunde, weil sie ein sehr ruhiges Gemüt haben und auch sehr gerne eine Aufgabe erfüllen wollen, da es sie sehr glücklich macht. Man kann aber auch andere Hunderassen dafür einsetzen.

Im Moment wird Othello weiter trainiert, das heißt, er lernt also noch eine Menge dazu. Dadurch dass Harald alleine lebt, kann der Hund aber auf Dauer nicht so versorgt werden, wie er es eigentlich bräuchte. Er kann mit ihm nicht so gut raus gehen, und der Hund muss auch ausgelastet werden, da er sich auch bewegen und spielen möchte.

Das Training für ihn wird durch den Verein „Hunde für Handicaps“ gemacht, der die Hunde als Welpen kauft, ausbildet und dann an Menschen mit einer Beeinträchtigung übergibt. Sie können sich dann sehr intensiv mit dem Hund beschäftigen und der Hund kann bei vielen Sachen gut mithelfen. Aber bevor der Hund in die Familie kommen darf, wird man erstmal von dem Verein überprüft.

Das heißt, es wird zum Beispiel geguckt, wie die Einstellung Hunden gegenüber ist und auch, wie man Menschen mit einer Beeinträchtigung gegenüber steht. Das wird in Einzelgesprächen besprochen. Wenn das stimmig ist und alles passt, kann man einen Hund bei sich zu Hause halten. Am Anfang ist es so, dass der Verein für alle Kosten, ob Futter, Tierarzt, Medizin oder Spielzeug, aufkommt, weil noch alles über den Verein läuft.



In der Woche wird Othello von Malte oder Barbara (meistens ist es Barbara) morgens auf dem Weg zur Arbeit zu Harald gebracht, weil es für sie dichter am Arbeitsplatz dran ist. Nach der Arbeit wird er dann auch wieder von Barbara abgeholt. An den Wochenenden ist Othello oft komplett bei Malte und Barbara zuhause, aber auch mal bei Harald. Auch wenn sie im Urlaub sind oder einfach nur mal zu Freunden, Familie oder sonst irgendwie wegfahren, ist der Hund in der Regel immer mit dabei. Othello ist halt ein richtiger Familienhund.



Das Zusammenleben mit Othello war für Malte und Barbara natürlich neu und brachte auch einige Veränderungen mit sich. Die beiden konnten sich somit aber den Wunsch nach einem Hund erfüllen, der ihr Leben auch ganz schön bereichert hat. Bis jetzt sind alle mit der Situation sehr zufrieden, es läuft sehr gut.

Und hier gibt es noch ein paar Infos zum Verein:

Der Verein hat sich am 25. Mai 1991 aus der Selbsthilfe heraus gegründet. Das Ziel war damals, dass man Menschen mit einer Behinderung eine gute Möglichkeit gibt, um mit ihren Hunden zu trainieren. Mittlerweile werden seit 26 Jahren erfolgreich Assistenzhunde von dem Verein ausgebildet und neue Teams auf die Assistenzprüfung vorbereitet. Das passiert jetzt schon seit über 20 Jahren. Der Verein hat festgestellt, dass sich immer mehr Menschen einen Hund wünschen, die aber alleine leben und dadurch gar nicht die Möglichkeit haben, sich rund um die Uhr um das Tier zu kümmern. Zum Beispiel weil der Hund auch nachts mal raus muss - und wenn dann der E-Rolli gerade am Laden ist, kann derjenige nicht raus. Deshalb musste der Verein einige Personen ablehnen, weil der Hund nicht richtig versorgt werden könnte, so wie es eigentlich sein sollte.



Dann hat der Verein ein Projekt ins Leben gerufen, das heißt: Dog Sharing, wo Menschen gesucht wurden, die sich den Hund mit der Person teilen, die ihn für Assistenz braucht. Das heißt, tagsüber ist der Hund in diesem Fall bei Harald und unterstützt ihn bei den Sachen, bei denen er Hilfe braucht. Und abends wird er von Malte und Barbara abgeholt und ist auch über Nacht bei ihnen zuhause. Und am nächsten Tag wird er dann wieder zu Harald gebracht. Das heißt, Othello ist schon zu gleichen Teilen bei Malte und Barbara oder bei Harald. Am Wochenende wird es untereinander ein bisschen aufgeteilt.

Letztes Jahr im Sommer hat der Verein für Othello ein zweites Zuhause gesucht, was Malte und Barbara in einer Zeitungsanzeige gelesen haben. Sie hatten schon länger mit dem Gedanken gespielt, sich einen Hund anzuschaffen, aber dadurch dass sie beide arbeiten, lässt sich das eigentlich nicht tiergerecht vereinbaren, da er dann tagsüber alleine sein müsste und das geht ja nicht. Für Malte und Barbara ist das Dog Sharing ideal, da der Hund am Tag betreut ist und sie ihn nach der Arbeit abholen und ihn morgens wieder hinbringen können.

Es musste eine Probezeit von 3 Monaten eingehalten werden, wo man ein bisschen gucken konnte, ob Hund und neue Besitzer überhaupt zusammenpassen, weil Harald ja die Person ist, bei dem Othello nun mal ist. Es wurde auch geschaut, ob Malte und Barbara mit Harald auskommen und ob alles funktioniert. Nach den 3 Monaten wurde ein Vertrag aufgesetzt, der jetzt nicht mehr zeitlich befristet ist, sondern dauerhaft läuft und in dem zum Beispiel auch eine festgesetzte Stundenzahl drinsteht. Das ist alles ein bisschen formeller und es ist auch festgehalten, wer Othello wie lange haben darf. Das funktioniert sehr gut. Malte und Barbara sind jetzt auch in den Verein eingetreten und können so auch über den Verein Unterstützung bekommen. Auch politisch ist der Verein sehr engagiert, er ist zum Beispiel Gründungsmitglied der ADEU (Assistance Dogs Europe). Das ist ein Verein für Assistenzhunde in Europa.



Darüber hinaus kann den Vereins-Mitgliedern auch noch der BHV (Berufsverband für Hundeezieher und Verhaltensberater) mit einem Gutachter bei allen fachlichen Fragen und Themen rund um den Assistenzhund zur Seite stehen. Das heißt, man hat immer einen Ansprechpartner. Und in regelmäßigen Abständen ist der Verein auch auf Messen und Veranstaltungen zu sehen.

Das Ziel und die Motivation vom Verein ist, dass man Menschen mit einem Handicap zu mehr Selbständigkeit und Lebensfreude verhilft und dem Hund einen tollen Teampartner zur Seite stellt, der für denjenigen zu einem unersetzbaren Familienmitglied und sehr



wertvollen Assistenten werden kann.

Was dem Verein besonders wichtig ist, ist die sorgfältige und erfolgreiche Ausbildung von den Assistenzhunden und natürlich auch das Training und der Umgang mit dem Hund und dem Hundehalter, der den Assistenzhund braucht.



Selbstverständlich spielt auch die Öffentlichkeitsarbeit eine sehr große

Rolle, wo viel über die Bedeutung von Assistenzhunden für Menschen mit Behinderungen informiert wird. Für die Mitglieder werden einmal im Jahr unterschiedliche Seminare mit verschiedenen Schwerpunkten wie zum Beispiel Dummy Training, Spezialisierung der Hilfeleistungen oder auch Tricktraining angeboten.

Den Namen Othello hat sich der Verein ausgedacht, da sie die Namen immer nach dem Alphabet aussuchen und der Buchstabe O war als nächstes dran – was auch, wie ich finde, sehr gut zu ihm passt. :)

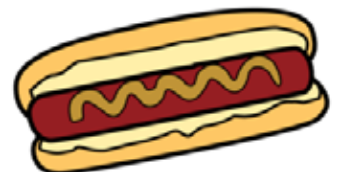
Güde Kähler (FL)

Frühjahrsputz 2018 - Weg mit dem Dreck

Am 17.03.2018 fand zum 24. Mal der Frühjahrsputz unter dem Motto „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ statt. Aufgerufen wurde zu dieser Aktion wie immer vom Städteverband, vom Gemeindetag, der Provinzial Versicherung und dem Landes-Feuerwehr-Verband Schleswig-Holstein. Medienpartner sind NDR 1 Welle Nord und das Schleswig-Holstein-Magazin.



Egal ob von Flensburg bis Norderstedt oder von Kiel bis Husum - es wurde im ganzen Land geholfen und viele Helfer waren aktiv, wenn das Wetter nicht einen Strich durch die Rechnung machte, da es sehr kalt und stürmisch war, aber auch weil es etwas geschneit hatte. Nach getaner Arbeit gab es was Schönes zu essen und man konnte noch einen Klönschnack halten. Den großen Erfolg der Aktion sehen die Organisatoren in der großen Teilnehmerzahl und der abnehmenden Menge an gesammeltem Müll.



Auch wir von den Mürwikern waren wieder fleißig. Es waren 20 Teilnehmer, die in Fruerlund wieder einmal den Stadtteil sauber gemacht haben. Wir haben uns um 9:45 Uhr im Mittendrin getroffen, wo wir uns alle erstmal

beraten haben, ob wir bei dem frostigen Wetter überhaupt raus gehen sollten. Dann haben wir beschlossen, dass wir statt 2 Stunden nur 1 Stunde Müll sammeln. Also sind wir von 10 Uhr bis 11:15 Uhr durch Fruerlund gelaufen und haben vier Mülltonnen voll Müll gesammelt.

Auch dieses Jahr wurden neben Papier, Plastik und Zigarettenstummeln noch andere Sachen gefunden, zum Beispiel fanden Thore und ich 2 Wodka-Flaschen, wo noch etwas drin war, eine angebrochene Flasche Wein, diverse Flachmänner (kleine Schnapsflaschen), Hundekot-Beutel, ein Stück von einem Regenrohr, Pappbecher, einen Globus, altes Obst und vieles mehr... Nachdem wir fertig mit dem Sammeln waren, hatten Frank und Lena für uns HotDogs, warmen Kakao, Kaffee, Tee und Saft bereitgestellt, so dass wir alle wieder etwas auftauen konnten.



Danksagung

Danke an das TBZ für die Bereitstellung der Tonnen, an alle Helfer, die geholfen haben, etwas für die Umwelt zu tun, an Frank und Lena, die für uns das Essen und Trinken vorbereitet haben, und an Karin für die super Organisation.

Daten und Zahlen

Beim Frühjahrsputz waren es dieses Jahr über 1.200 Teilnehmer, die an beiden Tagen mitgemacht haben. 2017 waren es um die

1.500 Teilnehmer. Es wurden 2.500 Kilogramm Abfall gesammelt. Laut TBZ waren sogar Feuerlöcher, Altreifen und Einkaufswagen gefunden worden. Letztes Jahr waren es noch 3.000 Kilo Abfall, die gesammelt wurden.



Mein Fazit

Ich fand es super, dass so viele trotz des Wetters mitgeholfen haben und 2019 sicher wieder dabei sein wollen - ich werde es auf jeden Fall sein.

Kevin Bliefert (FL)

Mädels-Abend im Mittendrin

Am Samstag, den 24.03., haben wir einen Mädels-Abend gemacht. Wir haben um 16:00 Uhr mit dem Mädels-Abend angefangen. Für uns wurde der Tisch mit großen Handtüchern und kleinen Handtüchern gedeckt. Wir haben zuerst Entspannungs-Übungen zum Aufwärmen gemacht. Danach haben wir mit den Gesichtsmasken begonnen. Gabriele Heller hatte das für uns zubereitet, dann haben wir uns die Masse mit dem Pinsel auf das Gesicht draufgeschmiert. Dann haben wir Wattepad mit Gurkenwasser getränkt und uns auf die Augen gelegt. Danach haben wir uns wieder entspannt mit der Wolldecke. Gabriele Heller hat uns zugedeckt und wir haben uns dabei ausgeruht. Dabei haben wir Entspannungsmusik gehört, bis Gabriele Bescheid gesagt hat, dass sie die Wattepad wieder von den Augen herunter nimmt.



Es war für alle eine sehr schöne entspannte Zeit, und es war auch gut, dass man etwas für seinen Körper,

seinen Geist und seine Seele machen konnte. Und dass man den Alltag hinter sich lassen konnte.

Ein lieber Dank geht an Gabriele Heller, die sich extra die Zeit für uns genommen und uns mit einigen Wellnesstipps zur Seite gestanden hat.

Und natürlich auch an Lea aus dem Mittendrin, die den Kontakt für uns ermöglicht hat.

Jenny Anders, Güde Kähler (FL)

Mürwiker Alaaf - Faschingsparty bei den Mürwikern



Die Faschingsparty fand am 15.02.18 in der Raiffeisenstraße 14 statt. Um 16 Uhr ging es los. Zum Anfang haben Benny und Felix vom Werkstattrat eine kleine Begrüßungsrede gehalten. An einem Tisch konnte man sich von den verkleideten FSJlern schminken lassen. Neben dem Tisch konnte man sich Cola, Sprite und Apfelschorle holen. Von der Küche gab es Mini-Donuts, Laugenbrezeln, Crêpes und Pizza mit Mais und Käse. Im Speisesaal konnte getanzt werden. Für die Musik sorgte Ulf Hansen, der Polizist, der immer bei den Mürwikern ist, um den Fußgänger-Führerschein mit der Beruflichen Bildung zu machen. Um 16:30 Uhr haben die Sänger der Mürwiker Band mit Stephan Lind an der Gitarre einige Lieder gespielt: Beinhart, Ein Hoch auf uns und Applaus Applaus.



Natürlich waren viele auch verkleidet - sowohl Mitarbeiter als auch Gruppenleiter und FSJler. Es gab viele tolle Kostüme, zum Beispiel gab es einige Hippies, einen Elch, einen Polizisten, Sträflinge, einen Tiger, einen Vampir, Pippi Langstrumpf, eine Reiterin, Superman, einige Hexen, einen Minion, eine Steinzeit-Frau, Elvis, einen Mexikaner, einen Salamander, eine Giraffe, einen Feuerwehrmann und noch viele mehr. Kurz vor dem Ende wurden die besten Kostüme durch eine Jury bekannt gegeben.

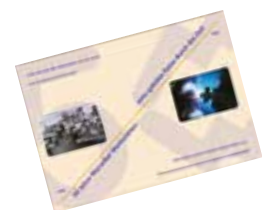
Hier sind die Platzierungen:

1. Sarah als Bob der Baumeister
2. Christina als Reiterin
3. Laura als Hexe

Herzlichen Glückwunsch!

Und hier sind die Teilnehmer, die einen Trostpreis erhielten:

- Hauke als Clown
- Kevin als Polizist
- Leif als Schaf
- Blanka als Katze
- Tanja als Pippi Langstrumpf



Als Trostpreis gab es das Mürwiker Buch. Um 19 Uhr war die Faschingsparty zu Ende.

Für alle, die in die Stadt mussten, gab es einen Extra-Bus, für die anderen sind die Tourbusse gefahren.

Anne Möller (FL)

Interview mit Svenja Karstensen

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wie alt bist Du?

Svenja: 31 Jahre alt.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was genau machst Du bei den Mürwikern?

Svenja: Ich bin die Gruppenassistentin von Martin Kluge im Holzbereich in der Schmiedestraße in Niebüll. Hier leite ich an und helfe bei Produktionen und bei alltäglichen Arbeiten.



Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wie kommst Du mit den Beeinträchtigten zurecht?

Svenja: Ich würde sagen: gut. (lacht)

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Macht Dir das Spaß bei den Mürwikern?

Svenja: Na klar, sonst wäre ich nicht hier.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was sind Deine Hobbys?

Svenja: Ich bin gerne im Garten, beschäftige mich gerne mit meinem Hund Kalle, der ist ein Mischling, der ist jetzt gerade über 1 Jahr alt, ich fahre Fahrrad und halte mich gerne draußen auf. Ich bin eigentlich immer am „Rumwühlen“.



Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was bist Du für ein Sternzeichen?

Svenja: Ich bin Skorpion, also Vorsicht. (lacht)



Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wie bist Du auf die Mürwiker aufmerksam geworden?

Svenja: Durch Frank Maxam. Ich habe seine Tochter ausgebildet.



Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was hast Du vor den Mürkern gemacht?

Svenja: Ich bin ursprünglich Augen-Optikerin, das habe ich 6 Jahre lang gemacht. Danach habe ich eine Lehre zur Tischlerin gemacht und anschließend bin ich zu den Mürwikern gekommen.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was wolltest Du als Kind mal werden?

Svenja: Als Kind wollte ich Tischlerin werden.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wie war Dein erster Tag bei den Mürwikern?

Svenja: Super aufregend, alles neu. Ich kannte ja noch niemanden.



Nicole, Sandra, Peter, Meik: Seit wann bist Du bei den Mürwikern?

Svenja: Seit dem 2.1.2017.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was gefällt Dir bei den Mürwikern?

Svenja: Die Lockerheit: dass alle so locker sind und auch miteinander locker sind.



Nicole, Sandra, Peter, Meik: Was sind Deine Aufgaben bei den Mürwikern?

Svenja: Produktion, helfen, die Produktion zu organisieren, Martin Kluge unterstützen, die Mitarbeiter unterstützen - einfach von A bis Z alles, was man sich vorstellen kann, und die Leute motivieren.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wie lange kommst Du ohne Handy aus?

Svenja: Da ist mein Kalender drauf, das ist schlecht. 1 Woche Urlaub habe ich ohne Handy geschafft.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Wo kommst Du her?

Svenja: Ursprünglich bin ich aus Niebüll. 2012 bin ich dann weggezogen und wohne jetzt mitten auf dem Land.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Welche Wünsche und Pläne hast Du noch für die Zukunft?

Svenja: Ich mache die Sonderpädagogische Zusatz-Ausbildung gerade nebenbei und die will ich erst mal schaffen bis nächstes Jahr April.

Nicole, Sandra, Peter, Meik: Vielen Dank für das Interview!

Nicole Cornils, Sandra Nielsen, Peter Puls, Meik Petersen (NF)



Der Hamburger SV steigt ab



Am 12.05.2018 war es soweit: Die Fußballwelt war geschockt, als es hieß, der Hamburger SV fällt in die 2. Bundesliga. Nach 34. Spieltagen war das Schicksal der Hamburger nach fast 55 Jahren endlich besiegelt, der Verein spielt in der Saison 2018/2019 nicht mehr in der 1. Bundesliga mit. Der HSV hatte einfach eine durchwachsene Saison gespielt und auch die ganzen Wechsel bei den Trainern und auch beim Vorstand - das führte dazu, dass es für den Verein nicht gereicht hat, sich den Klassenerhalt zu sichern. Hier sind einige Zahlen des Vereins:


- Europapokal der Landesmeister Sieger 1982/83
- Europapokal der Pokalsieger 1976/77
- Deutscher Meister 1982/83 , 1981/82 , 1978/79 , 1959/60 , 1927/28 , 1922/23
- Deutscher Pokalsieger 1986/87 , 1975/76 , 1962/63



Ein Rekord wird aber wohl immer beim HSV bleiben und das ist der Trainer-Wechsel, denn der Verein hat innerhalb von 10 Jahren 18x den Trainer gewechselt. Wir dürfen gespannt sein, wie die Saison 2018/19 für den HSV in der 2. Liga ist.

Kevin Bliefert (FL)

Impressum

Die Redaktion  Die Mürwiker® mal anders
Leitung: Karin Boltendahl (FL), Sven Stebel (NF)
Raiffeisenstraße 21, 24941 Flensburg
Auflage: 1.300 Stück

Bilder: © Die Mürwiker; www.pictoselector.eu; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013; S. 5: www.starlight-express-bochum.de; S. 10: Soenke Rahn; S. 11: www.zdf-shop.de; S. 15: Sven Mandel / CC-BY-SA-4.0; S. 28: www.hsv.de